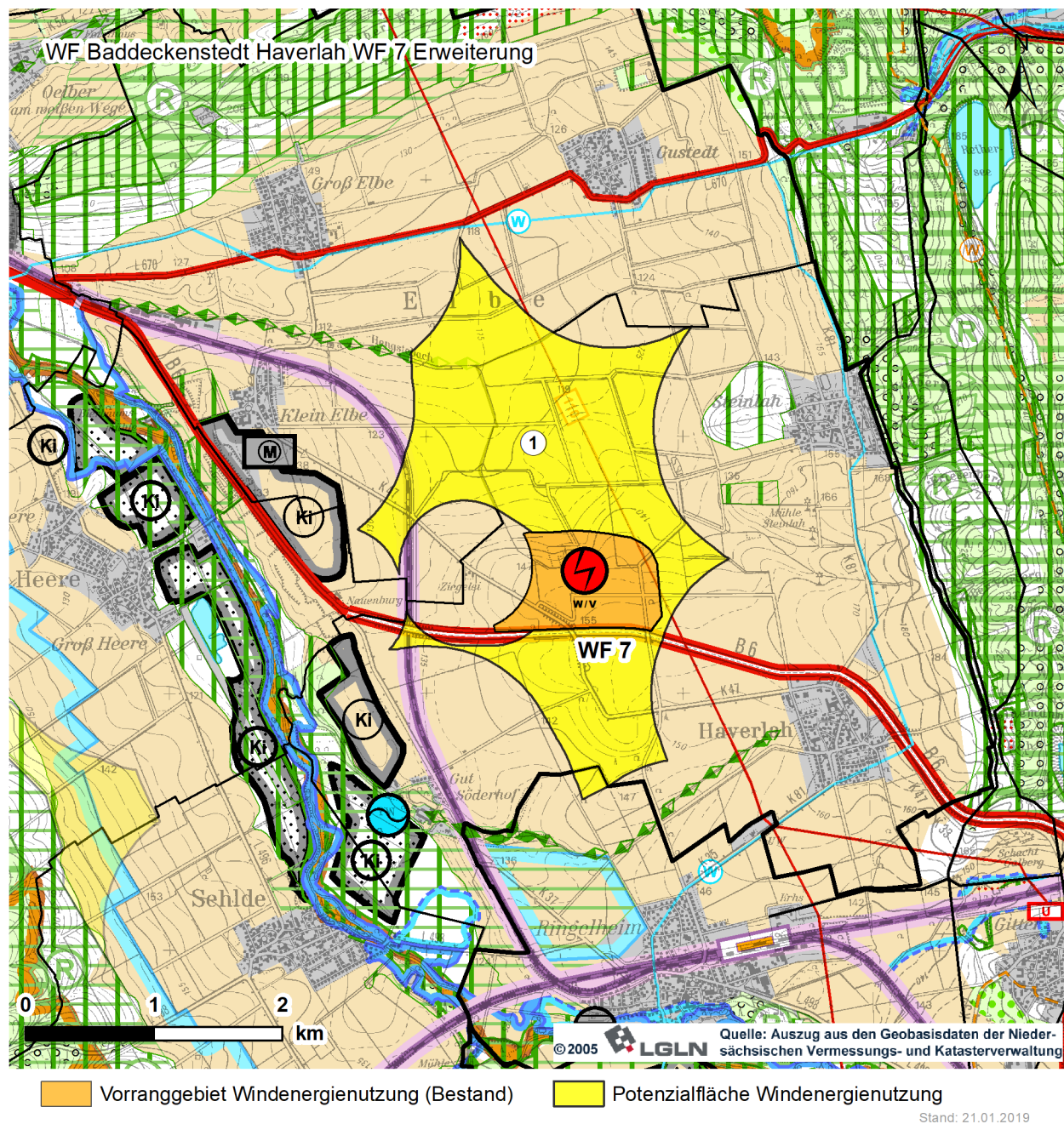


Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt

Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung

1. Potenzialflächenbeschreibung



Karte 1: Potenzialfläche im Kontext raumordnerischer Festlegungen ¹

¹ Legende siehe Zeichnerische Darstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt**Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung**

Merkmal	Beschreibung
Lage des Gebietes	Die Potenzialfläche liegt im westlichen Landkreis Wolfenbüttel, auf dem Gebiet der Samtgemeinde Baddeckenstedt, zwischen den Ortschaften Haverlah, Salzgitter-Ringelheim, Sehlde, Groß Elbe, Heere, Gustedt und Steinlah.
Erweiterung eines bestehenden oder mögliche Neufestlegung eines VR/EG WEN	Die Potenzialfläche wird um das bestehende Vorranggebiet Windenergienutzung (VR WEN) WF 7 herum erweitert. Im VR WEN sind 12 Windenergieanlagen (WEA) in Betrieb. Eine weitere WEA westlich des VR WEN liegt außerhalb des Bestandsgebietes. Die Potenzialfläche bietet die Möglichkeit der Erweiterung dieses VR WEN.
Anzahl der Potenzialflächen WEN	1
Größe	469 ha
Windhöffigkeit in 150 m Höhe über Grund	Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten (6,91 bis 7,27 m/s) für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer WEA vorhanden.
Erschließung	Das VR WEN WF 7 wird von den Kreisstraßen K 47, K 48, K 81 sowie der L 670 und von diesen Straßen ausgehend von mehreren Wirtschaftswegen erschlossen
Netzaufnahme-kapazität	Die Netzaufnahmekapazität ist laut Aussage des Netzbetreibers gegeben. Durch die Potenzialfläche führt eine 110-kV-Hochspannungsleitung.
Windenergie-bezogene Bauleitplanung	<p>19. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Salzgitter (wirksam zum 11.02.1999): Darstellung einer Sonderbaufläche WEA. Die Sonderbaufläche liegt zum größten Teil außerhalb der Potenzialfläche, lediglich der nördliche Teil überlagert die Potenzialfläche.</p> <p>Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde Baddeckenstedt (Wirksam zum 06.04.2000): Darstellung von zwei Sonderbauflächen für raumbedeutsame und nicht-raumbedeutsame WEA mit Ausschlusswirkung für raumbedeutsame und nicht-raumbedeutsame Anlagen.</p> <p>5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde Baddeckenstedt (wirksam zum 24.07.2008):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung der vorhandenen westlichen Sonderbaufläche Windenergie (raumbedeutsam und nicht-raumbedeutsam) nach Norden, Osten und Süden. Maximale Höhe 255 m über Normalnull. – Gleichzeitig Rücknahme eines Streifens im Westen sowie der Sonderbaufläche Windenergie weiter östlich zwischen Steinlah und Haverlah. <p>Die resultierende Fläche entspricht im Wesentlichen dem VR WEN (Bestand).</p> <p>6. Änderung des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde Baddeckenstedt (wirksam zum 10.06.2010): Heraufsetzung der maximalen Gesamthöhe auf 290 m über Normalnull; Konkretisierung der Ausschlusswirkung für raumbedeutsame und nicht-raumbedeutsame Anlagen: sie gilt mit Ausnahme der WEA, die der Landwirtschaft dienen.</p>

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt**Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung**

2. Abwägungsrelevante Belange im Rahmen der Einzelfallprüfung	
2.1 Belange des Natur- und Artenschutzes	Bewertung
Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3: <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung windenergieempfindlicher Vogelarten - Vorbehaltsgebiet (VB) Natur und Landschaft (linienhaft) 	!
2.2 Belange des Denkmalschutzes	
Im Bereich der Potenzialfläche befindet sich ein Bodendenkmal, das aufgrund seiner geringen Flächengröße auf Ebene der Regionalplanung nicht darstellbar ist. Die Belange des Denkmalschutzes sind hier auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für WEA zu berücksichtigen.	0
2.3 Belange des / der Landschaftsbildschutzes / Erholung / Sozialverträglichkeit	
Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3: <p>Gemäß Landschaftsbildgutachten liegen der östliche und nördliche Teil der Fläche innerhalb der Pufferzone mit erhöhter Empfindlichkeit um den Salzgitter-Höhenzug. Andererseits stellt das Gutachten aber auch zahlreiche Vorbelastungen durch die bereits vorhandenen WEA und Infrastrukturtrassen (Straßen, Bahnlinie, Hochspannungsleitung) fest, sodass eine Weiterentwicklung der WEN möglich erscheint.</p> <p>An der K 47 zwischen Klein Elbe und Haverlah befinden sich im Umfeld einer ehemaligen Ziegelei bewohnte Einzelhäuser, die durch die Potenzialfläche nahezu vollständig umschlossen werden. Aus Gründen der Sozialverträglichkeit sollte von einer Vorranggebiets-Festlegung zumindest im Nordwesten und Südwesten der Häuser abgesehen werden.</p>	!
2.4 Wasserrechtliche und forstwirtschaftliche Belange	
Innerhalb der Potenzialfläche befinden sich kleinere Waldflächen, die im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) aufgrund ihrer geringen Größe im Maßstab 1 : 50.000 nicht dargestellt sind. Sie sind im Falle einer Festlegung als VR WEN auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zu beachten.	(-)
2.5 Sonstige Festlegungen gem. RROP	
Im Bereich der Potenzialflächen ist im RROP ein VB Landwirtschaft (aufgrund hohen, natürlichen, standortgebundenen landwirtschaftlichen Ertragspotenzials) festgelegt. Die WEN ist mit dieser Festlegung vereinbar (siehe Kapitel E 3.1.4.5.2 des Methodenbands).	0

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt**Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung**

2.6 Technische Belange	
Durch die Potenzialfläche verläuft eine 110-kV-Hochspannungsleitung, die im Falle einer Festlegung dieses Teilbereiches als VR WEN auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Genehmigungsverfahren beachtet werden müssen.	(-)
Im westlichen Bereich der Potenzialfläche verläuft eine Eisenbahnlinie, die im RROP als VR sonstige Eisenbahnstrecke festgelegt ist. Gegebenenfalls einzuhaltende Abstände sind im Falle einer Festlegung als VR WEN auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Genehmigungsverfahren zu überprüfen.	(-)
Die erwähnten Infrastrukturelemente schränken die Nutzbarkeit der Potenzialfläche geringfügig ein. Bei einer Gesamtgröße des Potenzials von 465 ha sind diese Einschränkungen aber unerheblich.	0
Die Potenzialfläche wird von einer (Ab-)Wassertransportleitung gequert. Die einzuhaltenden Abstände können die Nutzbarkeit der Fläche u. U. geringfügig einschränken.	(-)
Durch die südliche Potenzialfläche verlaufen zwei Richtfunktrassen (siehe auch Methodenband Kap. E 3.1.4.6.2), die im Falle der Festlegung dieses Teils der Potenzialfläche auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens beachtet werden müssen.	(-)
2.7 Sonstige Belange	
Keine.	0
2.8 Sonstige Beurteilungsgrundlagen	
Die Entwicklung sämtlicher Potenzialflächen hätte die Überschreitung der im Planungskonzept festgelegten maximalen Länge von 4 Kilometern und der maximalen Größe von 400 ha zur Folge. Eine Anpassung an diese maximalen Größen erfolgt ggf. nach Prüfung der Umweltbelange im Rahmen der Gesamtabwägung.	0
2.9 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche bzw. des aus der Potenzialfläche identifizierten Gebietes für die mögliche Festlegung als Vorrang- oder Eignungsgebiet Windenergienutzung	Bewertung
Vor dem Hintergrund der zuvor geprüften Belange ist die Potenzialfläche grundsätzlich für eine WEN geeignet.	+
Die Entwicklung sämtlicher Potenzialflächen hätte die Überschreitung der im Planungskonzept festgelegten Maximalgrößen zur Folge, die ggf. nach Prüfung der Umweltbelange anzupassen sind.	

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

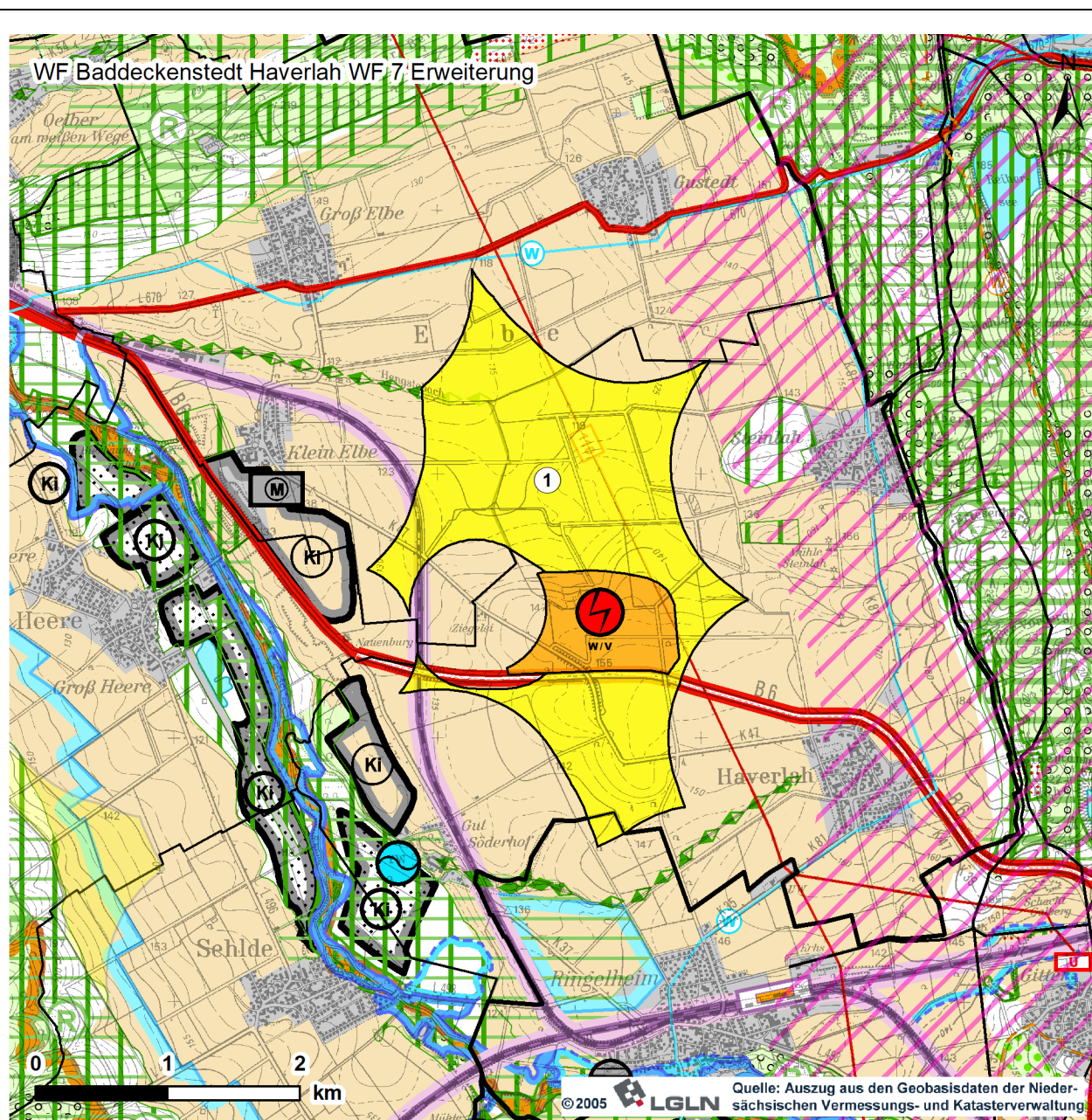
++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt

Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung



- Vorranggebiet Windenergienutzung (Bestand)
- Vorranggebietserweiterung bzw. -neufestlegung
- Verbreitungsschwerpunkt Rotmilan

Stand: 21.01.2019

Karte 2: Potenzialflächenkulisse nach Abwägung relevanter Belange

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt**Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung****3. Gebietsbezogene Umweltprüfung****3.0 Umweltmerkmale / Umweltzustand und Vorbelastungen**

Die zu prüfende geplante Erweiterung des bestehenden VR WEN WF 7 erstreckt sich nach regionalplanerischer Abwägung (Kapitel 2) über eine Fläche von rd. 465 ha.

Die Potenzialfläche für die Erweiterung des vorhandenen VR WEN WF 7 befindet sich in der naturräumlichen Haupteinheit „Unteres Weserbergland und oberes Weser-Leinebergland“ innerhalb des Landschaftsraums des „Innersteberglands“. Die Potenzialfläche liegt innerhalb eines schwach welligen Beckens zwischen dem Salzgitter Höhenzug im Osten und dem Hainberg im Westen. Die Geländehöhe variiert zwischen etwa 150 und ca. 115 m ü. NN auf. Innerhalb des Beckens haben sich auf periglazialen Lösslehmablagerungen Pseudogley-Parabraunerden entwickelt. In Richtung der benachbarten Höhenzüge werden die glazialen Sedimente von jüngeren Kalk- und Mergelsteinfließerden und Hangschutten abgelöst, auf denen mehrheitlich Rendzinen entwickelt sind.

Die abseits der Höhenzüge und der westlich benachbarten Niederung der Innerste weitgehend ausgeräumte und strukturarme Landschaft unterliegt einer intensiv-ackerbaulichen Nutzung. Auf der Potenzialfläche selber befinden sich nur wenige Gehölze. Das gesamte Becken ist von bewaldeten Höhenzügen umrahmt, die an keiner Stelle weiter als 5 km von der Potenzialfläche entfernt sind.

Relevante Vorbelastungen gehen insbesondere von drei bereits bestehenden Windparks innerhalb des Beckens aus. 13 WEA bestehen bereits im Gebiet des VR WEN WF 7 sowie im näheren Umfeld. Zusätzlich sind der Potenzialfläche 7 WEA in etwa 1.000 m Entfernung zwischen Haverlah und Steinlah sowie 6 WEA in knapp 1.200 m Entfernung nördlich von Ringelah benachbart. Des Weiteren gehen Vorbelastungen von der südlich benachbarten B 6, einer 110 kV-Freileitung sowie einer Eisenbahnstrecke aus. Der gesamte Landschaftsraum ist massiv vorbelastet.

3.1 Voraussichtliche abwägungsrelevante Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter**Bewertung****3.1.1 Bevölkerung, Gesundheit des Menschen**

Auch unter Berücksichtigung der bestehenden Windparks nördlich von Ringelheim und Haverlah ergibt sich im Zusammenhang mit der pot. Erweiterung des Standortes zunächst keine Umfassung (gem. Kap. E 3.1.4.3.5 des Methodenbands) der benachbarten Ortschaften, da der jeweils beeinträchtigte Horizontausschnitt knapp unterhalb des Orientierungswertes von 120° (1/3 des Horizonts) liegt. Im vorliegenden Einzelfall ist jedoch aufgrund der konkreten räumlichen Situation im Bereich der Ortschaft Haverlah auch unterhalb dieses Orientierungswertes eine optische Bedrängung durch Umfassung denkbar. So ist die freie Sicht von der Ortschaft aus nach Nordosten und Osten hin bereits deutlich durch den angrenzenden Salzgitter-Höhenzug eingeschränkt. Die geplante Ausweitung der WEN würde in Verbindung mit dem Höhenzug zu einer weiteren Einschränkung der freien Sicht nach Westen und Nordwesten hin führen. Zur Vermeidung einer derartigen optischen Bedrängung durch die Umfassung sollte daher zwischen den Alt-Anlagen nördlich von Haverlah und dem geplanten VR ein WEA-freier Korridor verbleiben und die WEN auf das nähere Umfeld der bestehenden Anlagen konzentriert werden.

Für die östlich und westlich der Potenzialfläche liegenden Ortschaften Klein Elbe und Steinlah können aufgrund der Lage und der Entfernung zur Potenzialfläche bei tiefstehender Sonne zeitlich begrenzte Beeinträchtigungen durch Schattenwurf und/oder Reflexionen auftreten. Aufgrund der Berücksichtigung eines vorsorgeorientierten Mindestabstands von 1.000 m zu Siedlungen des baurechtlichen Innenbereichs können übermäßige, unzumutbare Beeinträchtigungen – auch durch Schallimmissionen – jedoch ausgeschlossen werden.

Auch die Ortschaften Groß Elbe und Gustedt im Nordkorridor der Erweiterungsfläche können zeitlich jedoch eng auf die Mittagsstunden im Hochwinter begrenzte visuelle Störungen auftreten. Insbesondere das stromabwärts zur Hauptwindrichtung gelegene Gustedt kann zudem erhöhten Schallimmissionen ausgesetzt werden. Aufgrund der Berücksichtigung



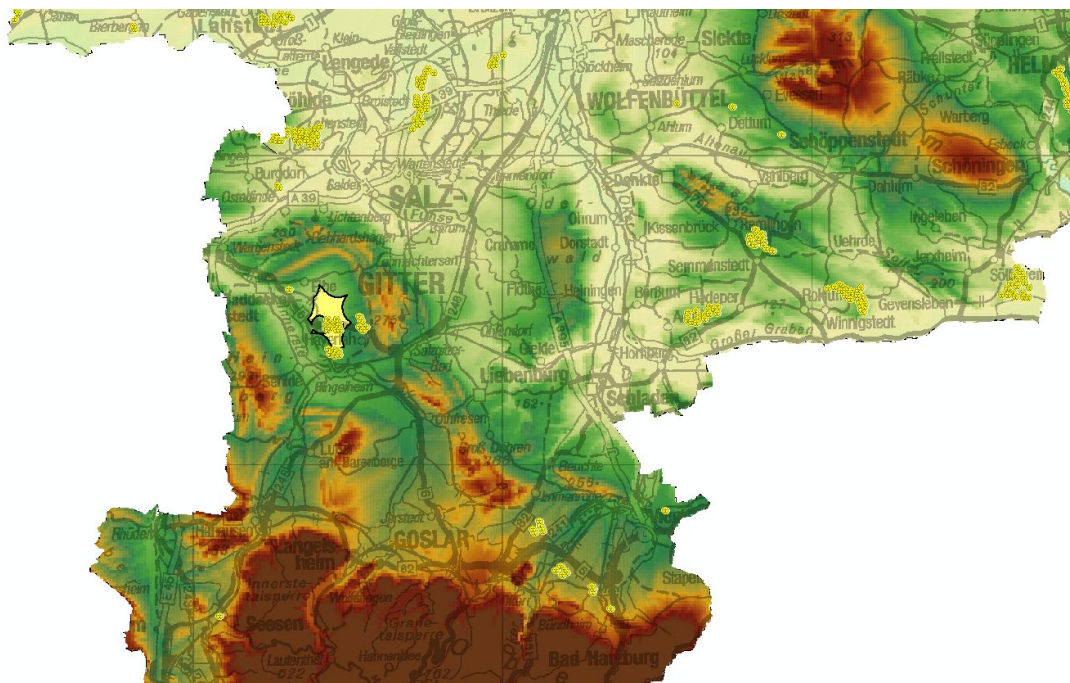
Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung

eines vorsorgeorientierten Mindestabstands von 1.000 m zu Siedlungen des baurechtlichen Innenbereichs können jedoch auch hier übermäßige, unzumutbare Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden.	
Für die Ortschaft Haverlah im Süden treten aufgrund von Entfernung und günstiger Exposition sowie der schon bestehenden Anlagen keine zusätzlichen Beeinträchtigungen auf.	
Für eine im baurechtlichen Außenbereich liegende bewohnte Ziegelei 500 m südwestlich der Potenzialfläche kann durch die geplante Erweiterung in Zusammenhang mit den bereits bestehenden WEA eine bedrängende Wirkung durch ein Umstellen der Gebäude mit WEA entstehen. Potenziell kann ein mehr als 300° großer Korridor im Umkreis der Ziegelei von WEA dominiert werden. Trotz des geringeren gesetzlichen Schutzanspruchs von Wohnnutzungen im baurechtlichen Außenbereich sowie der geringen Betroffenenzahl sollte mit dem Ziel schwerwiegende negative Auswirkungen zu vermeiden eine derartige Umzingelung der Gebäude vermieden werden.	
3.1.2 Flora und Fauna (biologische Vielfalt)	
Südwestlich der Potenzialfläche befindet sich im Waldgebiet des Hainbergs ein Bruthabitat des Schwarzstorchs. Der empfohlene stark vorsorgeorientierte Sicherheitsabstand von 3.000 m (NLT 2014) zu Horststandorten wird eingehalten. Planungsrelevant ist jedoch auch eine mögliche Beeinträchtigung von Nahrungshabitaten der störungsempfindlichen Art. Auch wenn für den Schwarzstorch eine generelle Empfindlichkeit oder Kollisionsgefährdung gegenüber WEA bisher nicht wissenschaftlich nachgewiesen werden kann (DNR 2012), so ist auch zu Nahrungshabitaten der als besonders störungsempfindlich geltenden Art je nach Bedeutung des Habitats ein Schutzabstand einzuhalten. Für den nördlichen Teil der potenziellen Erweiterungsflächen bestehen Hinweise auf eine Funktion des auch als linienhaftes VB Natur und Landschaft festgelegten Hengstebachs als Nahrungshabitat der Art. Der Unterlauf des Hengstebachs steht im Bereich der Potenzialfläche bereits in räumlich-funktionalem Zusammenhang mit der Niederung der Innerste und kleineren Teichen im Umfeld von Klein Elbe, sodass eine Bedeutung als Nahrungshabitat plausibel erscheint. Durch das Umstellen des Bachlaufes mit WEA ist mit einer Entwertung der Funktion als Nahrungshabitat und somit erheblichen Beeinträchtigungen für den Schwarzstorch zu rechnen. Auch wenn das Eintreten eines Verbotstatbestands nach § 44 BNatSchG aufgrund der im nahen Umfeld ausreichend vorhandenen alternativen Nahrungshabitats unwahrscheinlich ist, sollte mit dem Ziel, erheblich negative Auswirkungen zu vermeiden sowie im Sinne der Vorsorge, auf die Nutzung des nahen Umfelds des Hengstebachs für die Windenergie verzichtet werden. Eine Beeinträchtigung des linienhaften VB ist indes nicht zu erwarten.	
Westlich der Potenzialfläche befinden sich weitere Brutvogellebensräume der NLWKN-Erfassung (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2010)), von denen das südliche Gebiet entlang der Innerste (3927.2/2) eine landesweite Bedeutung als Nahrungshabitat für den Schwarzstorch aufweist. Zu Vorkommen weiterer windkraftempfindlicher Arten liegen jedoch keine Informationen vor, sodass artenschutzrechtliche Konflikte in diesem Zusammenhang ausgeschlossen werden können, da die Entfernung zu den Nahrungshabitaten des Schwarzstorchs als ausreichend anzusehen ist.	
3.1.3 Wasser	
Im nördlichen Bereich der Potenzialfläche ist der Hengstebach vorhanden. Dieser kann aufgrund der geringen Größe im Rahmen der Detailplanungen von WEA berücksichtigt und von Beeinträchtigungen frei gehalten werden. Mögliche negative Auswirkungen können daher ausgeschlossen werden.	

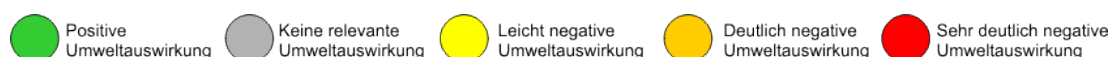
Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt**Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung****3.1.4 Landschaft**

Durch die großflächige Erweiterung des bestehenden VR WEN WF 7 wird das Landschaftsbild auf der Potenzialfläche und innerhalb des Betrachtungsraumes weiter stark technisiert. Die Potenzialfläche überschreitet zudem unter Berücksichtigung des Bestandsgebiets mit einer Größe von über 500 ha die im Planungskonzept vorgegebene Mindestgröße von 400 ha deutlich. Auch die maximale Längsausdehnung von 4 km wird überschritten. Wenngleich die Potenzialflächen selbst weitgehend strukturarm sind - es handelt sich um ausgeräumte großflächige Ackerschläge - und das Landschaftsbild und seine Erlebbarkeit zudem durch die bestehenden 13 WEA, die Fernwirkung weiterer WEA in der südlichen und östlichen Umgebung, die B 6 und eine 110 kV-Freileitung massiv vorbelastet ist, ist durch die erhebliche Ausdehnung und insbesondere in Verbindung mit der Lage innerhalb des im Regionalverband in dieser Form einzigartigen von Höhenzügen eingerahmten Baddeckenstedter Beckens (siehe Abbildung unten!) eine schwerwiegende Beeinträchtigung der besonderen Eigenart und Schönheit des gesamten Landschaftsraumes zu erwarten. Ein „Auffüllen“ des Beckenraumes mit WEA ist nicht mit dem planerischen Ziel des Regionalverbands vereinbar, einen umfangreichen, aber gleichzeitig nachhaltigen und die Dimensionen der Landschaft wahrenden Ausbau der WEN zu verwirklichen. Das beschriebene Konfliktpotenzial kann jedoch durch eine deutliche Verkleinerung des Vorranggebiets sowie eine stärkere Konzentration der Erweiterung auf die vorbelasteten Flächen im Süden erheblich reduziert werden. Die zusätzlichen Beeinträchtigungen wären in diesem Fall aufgrund der - unter Berücksichtigung der Vorbelastungen - geringen Qualität der betroffenen Ackerflächen im Becken selbst von tolerierbarem Ausmaß und der im Verbandsgebiet einmalige Beckencharakter könnte in angemessener Weise berücksichtigt und planerisch gesichert werden.



Die Potenzialfläche unterschreitet im Norden und Osten die 2 km-Pufferzone um die regional bedeutsamen benachbarten Höhenzüge, für die als Restriktionszonen ein grundsätzlich erhöhter Abwägungsbedarf besteht. Diese Höhenzüge sind mit ihrer Kulissenwirkung für die Landschaft des wie bereits ausgeführt im Regionalverband einzigartigen Baddeckenstedter Beckens prägend und besitzen daher eine besondere Bedeutung. Durch das deutliche Unterschreiten der Pufferzone und die erhebliche Längsausdehnung der Potenzialfläche



Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt**Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung**

werden Blickbeziehungen von den Höhenzügen in das Becken sowie aus dem Becken heraus auf die Hanglagen deutlich gestört und positive, strukturierende Randeffekte der Höhenzüge abgeschwächt. Das Konfliktpotenzial kann durch einen Verzicht auf die nördlichen und östlichen Randflächen signifikant reduziert werden.

Durch die Errichtung von WEA auf der Potenzialfläche kann es ferner zu Beeinträchtigungen der landschaftsbezogenen ruhigen Erholungsnutzung durch Schallemissionen und visuelle Störungen kommen. Jedoch sprechen auch hier die erheblichen Vorbelastungen in Verbindung mit den ausgeräumten, weitgehend strukturarmen Flächen gegen eine besondere Erholungseignung. Somit sind deutliche negative Auswirkungen auch für die ruhige Erholungsnutzung nicht zu erwarten.

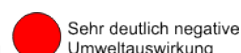
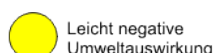
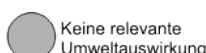
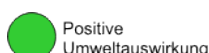
Durch die großen Maximalhöhen heutiger Anlagen ist mit einer verstärkten Sichtbarkeit auch über das direkte Umfeld der Potenzialfläche hinaus zu rechnen. Im Nah- und Mittelbereich (1.000 – 3.000 m Abstand) ist aufgrund des sehr geringen Wald- und Gehölzanteils mit einer weitgehenden Sichtbarkeit der Anlagen zu rechnen. Besonders negative Effekte ergeben sich durch ein Zusammenwirken der drei auf engem Raum benachbarten Windparks für die Dauer des Bestandsschutzes der außerhalb des VR WEN gelegenen WEA. Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung des VR WEN WF 7 können sich diese negativen kumulativen Effekte weiter verstärken und eine stark negative Kulissenwirkung innerhalb des vglw. kleinen Beckens entfalten. Mit dem Ziel diese zusätzlichen negativen Auswirkungen so weit wie möglich zu minimieren, sollte die Erweiterung eng an die bestehenden Windparks angelehnt und nur geringfügig nach Norden erweitert werden. Die Erweiterung nach Süden hin auf die bestehenden WEA zu führt indes nicht zu einer maßgeblichen Zusatzbelastung für den nördlichen Beckenbereich.

**3.2 Vermeidung / Minderung und Ausgleich von Umweltauswirkungen**

Zur Vermeidung schwerwiegender landschaftlicher Beeinträchtigungen des Baddeckenstedter Beckens, zur Gewährleistung der Vorgaben des Planungskonzepts hinsichtlich der Maximalausdehnung von 4 km sowie zum Schutz der Ortschaft Haverlah vor einer optischen Bedrängung durch Umfassung durch WEA wurde die pot. Erweiterung im Norden und Osten begrenzt. Zwar ist der Blick in das Becken nördlich von Haverlah bereits heute durch die bestehenden WEA vorbelastet, jedoch sind diese WEA (innerhalb der Pufferzone gelegen) bereits ca. 15 Jahre alt und werden voraussichtlich innerhalb der nächsten 10 Jahre zurück gebaut werden, sodass die Pufferzone um den Salzgitter-Höhenzug zukünftig frei von WEA sein wird, und der Blick in das Becken erhalten bzw. verbessert werden kann. Im Osten wurde aus diesem Grund die Grenze der bereits bestehenden WEA aufgenommen und nach Norden/Nordwesten verlängert. Auf diese Weise wird ferner ein Aufeinanderzuwachsen der Windparks WF 7 und nördlich von Haverlah vermieden und ein etwa 30° breiter Korridor im Nordwesten Haverlahs von WEA freigehalten. Im Norden orientiert sich die gewählte Abgrenzung des Standortes am Verlauf des Hengstebaches. Unter Berücksichtigung dessen Funktion als Nahrungshabitat des Schwarzstorchs wurde hier der Mindestabstand des geplanten VR WEN auf 500 m zum Bachlauf erhöht. Auf eine weitergehende Erweiterung nach Norden hin wurde zudem unter Beachtung des Bündelungsgrundsatzes und zur Vermeidung einer Neubelastung auch des nördlichen Beckens verzichtet.

Als weitere Vermeidungsmaßnahme wurde zum Schutz der Wohnnutzung im Bereich der Ziegelei sowie zur Vermeidung unzumutbarer kumulativ negativer Effekte auf das Landschaftsbild die Potenzialfläche im Südwesten in etwa auf die Westgrenze des Bestandsgebiets und im Nordwesten auf den Verlauf der Eisenbahntrasse zurück genommen.

Als Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen sollte die Anlage von Gehölzstreifen entlang der umgebenden Ortsränder von Klein Elbe und Steinlah zur Sichtverschattung geprüft werden.



Beurteilung von Potenzialflächen

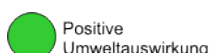
Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt**Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung****3.3 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche**

Vor dem Hintergrund der bereits auf Ebene des gesamträumlichen Planungskonzepts erfolgten Alternativenprüfung und der gebietsbezogenen Umweltprüfung – unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Vermeidungsmaßnahmen – ist die Potenzialfläche **aus Umweltsicht für eine Erweiterung des VR WEN WF 7 geeignet**.

Hierfür spricht insbesondere die massive **Vorbelastung** der verbleibenden Flächen durch die vorhandenen WEA und die Bundesstraße (Verlärmung/Zerschneidung) sowie eine von Südost nach Nordwest querende Freileitung. Des Weiteren stehen sowohl Belange des Wohnraumschutzes als auch des Artenschutzes einer Erweiterung nicht entgegen. Durch die erfolgten Vermeidungsmaßnahmen können artenschutzrechtliche Konflikte nach derzeitigem Kenntnisstand ausgeschlossen werden. Auch schwerwiegende negative Auswirkungen auf Wohngebäude des baurechtlichen Außenbereichs sowie unzumutbare kumulativ negative Effekte auf das Landschaftsbild konnten vermieden werden.

Auch unter Berücksichtigung der umfangreichen Vorbelastungen ergeben sich negative Umweltauswirkungen insbesondere für die Schutzgüter Mensch und Landschaft. Die Beeinträchtigungsintensität bzw. die vorhandenen Qualitäten stehen der WEN auf der verkleinerten Erweiterungsfläche jedoch nicht unüberwindbar entgegen, und die zu prognostizierenden negativen Umweltauswirkungen verstoßen nicht gegen Zumutbarkeitsgrenzen oder gesetzliche Grenzwerte.

	ungeeignet	geeignet
		



Positive

Umweltauswirkung



Keine relevante

Umweltauswirkung



Leicht negative

Umweltauswirkung



Deutlich negative

Umweltauswirkung



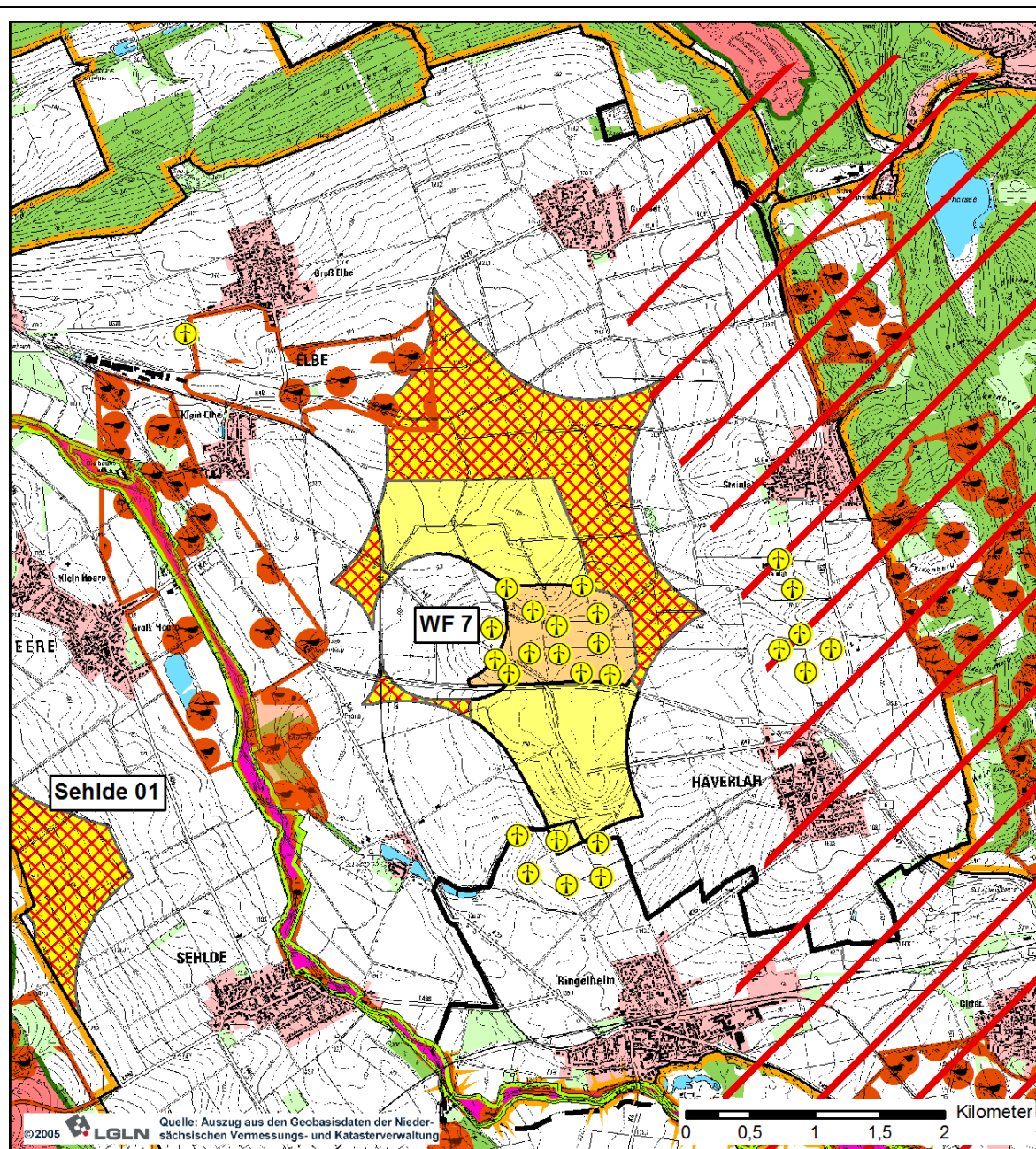
Sehr deutlich negative

Umweltauswirkung

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt

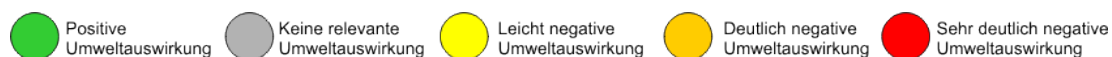
Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung



Zeichenerklärung

- | | |
|---|----------------------------------|
| Potenzialfläche | Landschaftsschutzgebiet |
| Bestandsfläche VR/EG WEN als Teil der Potenzialfläche | Naturschutzgebiet |
| WEA im Bestand | EU Vogelschutzgebiet |
| als Vermeidungsmaßnahme entfallende Potenzialfläche | Verbreitungsschwerpunkt Rotmilan |
| Brutvogellebensraum (NLWKN 2010) | |

Karte 3: Potenzialflächenkulisse nach Umweltprüfung



Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt**Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung****3.4 Natura 2000 Gebiete**

In einem Minimalabstand von ca. 1.600 m grenzt im Südwesten das FFH-Gebiet (DE 3927-302) „Innerste-Aue (mit Kahnstein)“ an. Die laut Standarddatenbogen des FFH-Gebiets wertgebenden Lebensraumtypen und Zielarten werden nicht durch benachbarte Windkraftanlagen beeinträchtigt. Überdies wird auch der vorsorgeorientierte vom NLT (2014) empfohlene Mindestabstand von 1.200 m zur Natura 2000-Gebieten deutlich eingehalten. Erhebliche Beeinträchtigungen sind daher auszuschließen.

Das Vogelschutzgebiet (DE 3928-401) „Innerstetal von Langelsheim bis Groß Dungen“ liegt westlich in einem Mindestabstand von 1.300 m zur Potenzialfläche. Die laut Standarddatenbogen des VSG wertgebenden Zielarten (u.a. Schwarzstorch) können durch Windkraftanlagen beeinträchtigt werden. Da der vom NLT (2014) empfohlene Mindestabstand zu Vogelschutzgebieten mit windkraftempfindlichen Zielarten von 1.200 m jedoch eingehalten wird, sind erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des Gebiets auszuschließen.

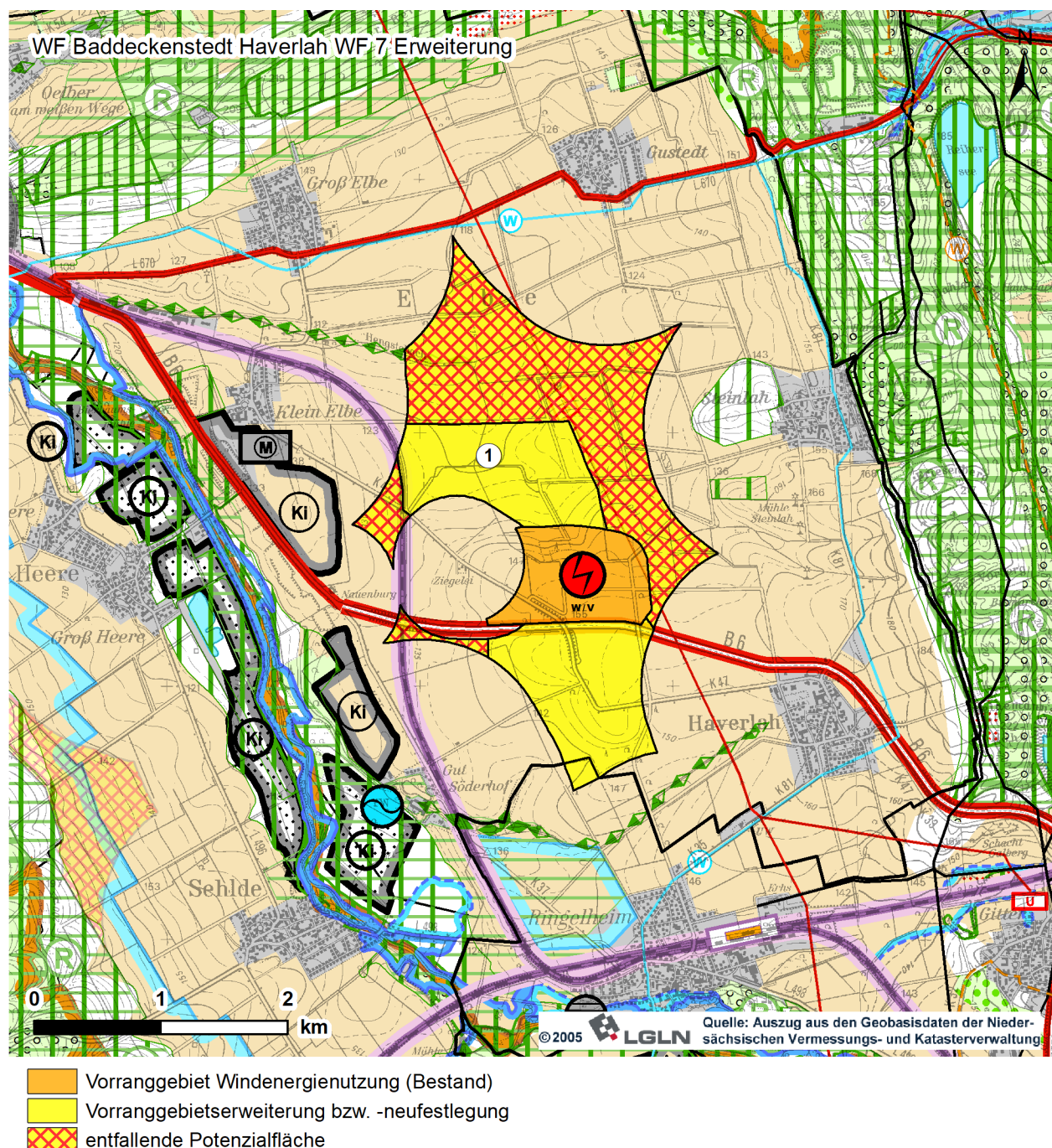
Die Planungen sind mit den Zielen des europäischen ökologischen Netzes Natura 2000 vereinbar.

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt

Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung

4. Gesamtbeurteilung aus abwägungsrelevanten Belangen und gebietsbezogener Umweltprüfung



Karte 4: Mögliches Vorrang- bzw. Eignungsgebiet nach Gesamtbeurteilung

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt**Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung**

Zusammenfassung der wesentlichen Prüfergebnisse		Bewertung
<p>Siehe die zusammenfassenden Bewertungen in Kapitel 2.9 und Kapitel 3.3.</p> <p>Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer WEA vorhanden.</p> <p>Die Netzaufnahmekapazität ist laut Aussage des Netzanbieters gegeben.</p> <p>Der in Kapitel 3 empfohlenen Abgrenzung im Norden wird aufgrund des empfohlenen Mindestabstands zum Nahrungshabitat des Schwarzstorchs im Bereich des Hengstebachs gefolgt. Zum Erhalt der im Verbandsgebiet einzigartigen Situation des Baddeckenstedter Beckens wird die Pufferzone gemäß Landschaftsbildgutachten zum Salzgitter-Höhenzug von WEN freigehalten. Zum Schutz der Wohnnutzung im Bereich der Ziegelei sowie zur Vermeidung kumulativ negativer Effekte auf das Landschaftsbild wird die Potenzialfläche im Südwesten auf die Westgrenze des Bestandsgebiets und im Nordwesten bis an die Eisenbahntrasse zurückgenommen.</p> <p>Die verbleibende Potenzialfläche wird zusammen mit dem Bestandsgebiet als VR WEN festgelegt.</p>		+
Statistik		
Merkmal	Größe in ha	
VR WEN Erweiterung	217	
VR WEN Bestand	77	
Summe	294	

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Wolfenbüttel, Samtgemeinde Baddeckenstedt

Gebiet: Haverlah WF 7 Erweiterung

